

Das Burgtheater

In der Winnenthaler **Seniorenresidenz** hat sich ein eigenes **Theaterensemble** gegründet. Die **Laienschauspieler** sind mit Begeisterung bei der Sache. Am Freitag, 1. Juli, führen sie das Stück „Wartezimmer“ auf.



Textprobe des Burgtheaters in der Seniorenresidenz Winnenthal. Die Laienschauspieler führen demnächst das Stück „Das Wartezimmer“ auf.

WINNENTHAL Theaterspielen macht einfach Spaß! Da sind sich die Senioren in der Burg Winnenthal einig. Und Bärbel Kerkmann vom Sozialen Dienst der Seniorenresidenz freut es. Sie leitet gemeinsam mit Kerstin Scheffe die Gruppe, die derzeit besonders eifrig probt. Am nächsten Freitag, 1. Juli, ist Premiere.

Einige der Schauspieler verfügen bereits über Bühnenerfahrung. Hannelore Keyzers beispielsweise oder auch Luise Burhaus, die aus Bochum stammt. Sie wirkte in der Schulzeit bei Aufführungen mit, stieg bei Karnevalssitzungen in die Büt. „Wir sind eine schöne Gemeinschaft“, betonte Carmen Prybilsky, die sich so richtig auf die Aufführung in acht Tagen freut, die um 15.30 Uhr beginnen

„Wir sind eine schöne Gemeinschaft.“

soll. „Gäste sind dazu herzlich willkommen“, berichteten Kerstin Scheffe und Bärbel Kerkmann vom Sozialen Dienst, die als Initiatoren der Theatergruppe anzusehen sind und, so die Ensemble-Mitglieder, immer viel Geduld mitbringt. Bärbel Kerkmann bearbeitete die Drehbücher. „Wenn ich die Rollen zusammenstelle, habe ich jeden einzelnen Mitwirkenden vor Augen, gehe ganz auf seine Individualität

ein“, beschrieb sie die Vorarbeit. Seit Karneval wird jede Woche eifrig geprobt, Texte gelesen und in geselliger Runde über das Theaterstück gesprochen.

Für das Stück „Das Wartezimmer“ hat Bärbel Kerkmann jedenfalls die ideale Besetzung gefunden. „Das ist eine Szene, die jeder kennt, die sich tagtäglich in den Arztpraxen abspielt“, erklärte Bärbel Kerkmann.

INFO

Die Stücke

Am **Freitag, 1. Juli**, werden ab 15.30 Uhr die Theaterstücke „Die Schulklasse“ und „Das Wartezimmer“ für Bewohner und Gäste im Rezidenzsaal der Seniorenresidenz Burg Winnenthal aufgeführt. In der **Planung** befindet sich ein weiteres Werk in Anlehnung an die Fernsehserie „Richterin Salesch“ wie Bärbel Kerkmann berichtete.

In der Praxis von Professor Dr. med. Hannelore Keyzers als „Fachärztin für Humor“, unterhält man sich in der niederrheinischen Umgangssprache, die vom Schriftdeutsch schon mal abweicht.

„Ich bin neu hier in Xanten, komme aus Hamburg. Aber wie im Rheinland gesprochen wird, ver-

steht man nicht“, bemerkt eine „Patientin“ dann allerdings und stößt auf Unverständnis: „Warum datt denn nich?“ fragen alle anderen erstaunt.

Die Partnerprobleme

Josef Schmithausen hat angeblich Bauchschmerzen, versucht diese mit einer Wärmeflasche zu lindern. Edmund Ressel trägt seinen rechten Arm in Gips, beklagt sich, dass seine Frau kein Mitleid mit ihm habe. „Der Nächste bitte“, erklingt immer wieder der Aufruf aus dem Arztzimmer, und die Wartenden verkürzen die Zeit mit Gesprächen über ihre Partner, Änderungen des Testaments oder auch über die aktuelle Gesundheitsreform. „Wir Alten werden oft unterschätzt“, lautet es im Script. Doch welche witzigen und humorvollen Lebenserfahrungen die Senioren vermitteln sollte man sich bei der Aufführung selbst ansehen.